

NEUSTART

Zur Vorbereitung druckt den Anhang für jeden Teilnehmer einmal aus

RISE OF A HERO: Jesaja 9,5 – Gott-HELD

Ankommen und Gebet (5 min)

Nehmt Euch Zeit für eine kurze Begrüßungsrunde und startet mit einem gemeinsamen Gebet.

Einstieg ins Thema (10 min)

Der Gedanke an Superman oder einen anderen Superhelden fasziniert uns: jemand, der kommt und uns rettet, der Superkräfte besitzt, Unmögliches möglich macht und alle unsere Alltagsprobleme löst. Welchen Superhelden würdest du dir aussuchen? Oder welchen hattest du als Kind? Was fasziniert dich an deinem Helden?

Zusammenfassung der Predigt (10 min)

Auch Gott hat sich die Frage gestellt, welchen „Helden“ er schicken muss, um die Menschheit zu retten. Wen brauchen wir? Was brauchen wir? Wie muss dieser Retter erscheinen? Israel brauchte damals dringend jemanden, der sie erlösen konnte. Vertreibung, Zerstörung und Zerbruch gehörten zu ihrem Alltag. Im Alten Testament lesen wir, wie sie sich sehnsüchtig einen Retter, einen Messias, herbeiwünschten. Doch Gottes Art zu retten ist ganz anders, als Menschen es erwarten würden. Er schickte ein Baby, keinen Krieger. Seine Rettung setzte am Herzen der Menschen an, nicht an den äußeren Umständen. Denn Gott wollte die Ursache bekämpfen, nicht nur die Konsequenzen. Die Ursache aber ist die Sünde, und sie steckt im Herzen jedes einzelnen Menschen.

Im Alten Testament sehen wir immer wieder, wie Gott böse Menschen oder Völker bestraft und die Israeliten vor ihnen rettet. Doch weil das Böse in jedem Menschen steckt, kehrte es immer wieder zurück. Selbst wenn sich die äußeren Umstände veränderten, kam das Böse erneut, weil es auch im Herzen der Israeliten war, genauso wie es in uns steckt.

Haben wir in den letzten Jahrtausenden dazugelernt? Gibt es heute weniger Kriege, weniger Hass, weniger Leid und Not? Nein, denn all das sind nur Symptome. Wir müssen die Ursache anschauen und bekämpfen.

In Lukas 5,20–26 lesen wir, wie Freunde einen Gelähmten zu Jesus bringen. Auch hier handelt Jesus anders als erwartet: Er vergibt dem Mann zuerst seine Sünden, weil er ihren Glauben sah, und erst danach heilt er seinen Körper. Das erste Ziel Jesu ist es, uns von der Schuld und Sünde zu befreien, unter der wir alle stehen.

Jesaja 1,18 zeigt, dass es schon im Alten Testament Gottes Ziel war, uns von unserer Sünde zu reinigen. Und in Jesaja 53,2–7 offenbart Gott seinen „Gott-Helden“: den, der kommt, um alles Böse zu ertragen und schließlich für alle Schuld zu sterben, um Erlösung zu bringen. Doch dafür müssen wir erkennen, dass wir Sünder sind und uns nicht selbst retten können. Wir brauchen diesen Helden: Jesus. Ohne ihn werden wir nicht frei.

NEUSTART

Interaktiver Einstieg (25 Minuten)

Wir alle erleben Herausforderungen, wiederkehrende Konflikte, Ängste oder innere Unruhe. Oft versuchen wir, diese Probleme zu lösen, und sehen dabei nur die Symptome und das, was uns täglich belastet. Doch Gott lädt uns ein, tiefer zu schauen: Häufig liegt die wahre Ursache unserer Schwierigkeiten nicht nur in äußeren Umständen, sondern tief in unserem eigenen Herzen: in Sünde und in falschen Haltungen, die wir uns vielleicht gar nicht eingestehen wollen.

Das zu erkennen kann herausfordernd sein, und es ist völlig in Ordnung, wenn es dir schwerfällt. Aber die ehrliche, persönliche Reflexion vor Gott ist ein erster Schritt, um wirklich Heilung und Freiheit zu erfahren.

Selbstreflexion

Bevor wir in den gemeinsamen Austausch gehen, wollen wir uns darum jetzt eine kurze Zeit nehmen, in der jeder für sich selbst reflektieren kann. Nutzt diese persönliche Reflexion, um still vor Gott zu überlegen, welche Herausforderungen euch beschäftigen und welche tieferen Ursachen dahinterliegen.

Jeder bekommt einen Stift und ein Blatt (siehe Anhang) mit den Überschriften „Symptome“ und „Ursachen“. Wichtig nochmal zu betonen: Diese Übung ist **für jeden persönlich** gedacht und nicht zum Teilen in der Gruppe. Jeder kann wirklich ganz ehrlich und frei reflektieren, ohne anschließend etwas davon mitteilen zu müssen.“

Symptome aufschreiben (ca. 5 Minuten)

Denke über die letzten Wochen oder Monate nach:

- Welche wiederkehrenden Probleme, Schmerzen oder Herausforderungen haben dich besonders belastet?
Beispiele: Ärger mit Kollegen oder Familie, Ängste, Schuldgefühle, innere Leere, Versagensängste, wiederkehrende Sünden.
 - Schreibe alles auf, was dir zuerst einfällt. Es geht um das Sichtbare...

Ursachen hinterfragen (ca. 5 Minuten)

- Nun richte deinen Blick auf die möglichen Ursachen, die Wurzeln: Welche Haltungen, Gedanken oder Muster könnten hinter diesen Symptomen stecken?
Beispiele: Stolz, Selbstsucht, Neid, Groll, Angst, Unvergebenes, Misstrauen.
 - Schreibe alles auf, was dir in den Sinn kommt. Und denke daran: Es geht nicht darum, schön dazustehen, sondern die Wahrheit zu erkennen.

Freiwilliger Austausch

- Wer möchte, kann seine Erkenntnisse teilen: Was hat dich überrascht? Welche Ursachen sind dir besonders bewusst geworden?

NEUSTART

Vertiefung (35 min)

Nun lest gemeinsam **Jesaja 53, 2-7** und überlegt:

- ❖ Welche Erwartungen an einen Helden oder an Rettung hattest du bisher?
- ❖ In wie fern ist Gottes Rettung anders als deine Vorstellungen?
- ❖ Welche Aspekte dieser Rettung sprechen dich besonders an?

Jesus ist nicht einfach ein „Superheld“, der unsere Probleme löst oder unser Leben angenehmer macht. Er ist der Retter, der für unsere Sünden gestorben ist und uns dadurch echte Freiheit und neue Identität schenkt. Doch oft nehmen wir diese Sündenvergebung nur oberflächlich an. Wir wissen zwar, dass es sie gibt, aber sie verändert unser Herz noch nicht vollständig. Warum ist das so?

Austausch

- ❖ Warum fällt es uns Menschen oft schwer, die Sündenvergebung Jesu wirklich anzunehmen?
 - Überlegt gemeinsam Beispiele aus eurem Alltag oder von Menschen, die ihr kennt, die zeigen, wie schwer es manchmal ist, Vergebung wirklich zu empfangen.

Mögliche Vertiefungsfragen:

- Gibt es Stolz oder das Bedürfnis, selbst die Kontrolle zu behalten?
- Spielen Scham oder Schuldgefühle eine Rolle?
- Hatten wir vielleicht schon die Erfahrung, dass wir „Vergebung wissen“, aber sie unser Handeln oder Denken nicht verändert hat?
- Fällt es uns schwer zu glauben, dass Gott uns wirklich vollständig annimmt?
- Hängt es vielleicht damit zusammen, dass Jesus oft so ganz anders ist als erwartet?
- Wie wichtig ist dir deine Sündenvergebung?

Zusammenfassung (10 Minuten)

Wir haben heute gesehen, dass Jesus nicht einfach ein ‚Superheld‘ ist, der unsere Probleme löst. Er ist der Retter, der für unsere Sünden gestorben ist und damit die Wurzel des Bösen herausgerissen hat. Dadurch ist wieder echte Freiheit möglich und wir bekommen eine neue Identität.

Wenn wir diese Sündenvergebung wirklich erkennen und annehmen, ist der Weg frei für ein Leben, das aus dieser Kraft entsteht: ein Leben voller Veränderung, Freiheit und Echtheit, das sichtbar wird für uns selbst und für andere.

Zum Abschluss (still)

Nehmt euch einen Moment Zeit, um die folgenden Fragen ehrlich für euch persönlich zu beantworten. Wenn es hilft, kann jeder aufschreiben, was ihm oder ihr klar wird, oder es sich einfach merken.

- ❖ Bist du bereit, dem Gott-Held Jesus wirklich zu vertrauen und alles hinzugeben?

NEUSTART

- ❖ Ist es dir das Wichtigste, ein geheiligtes Leben zu führen? Was bedeutet das? Bist du bereit, deine Sünden wirklich von Jesus wegnehmen zu lassen, oder wünschst du dir eher, dass einfach alles leichter wird?
- ❖ Sehen Menschen in deinem Umfeld, dass du ein Geretteter bist?

Herausforderung für die Woche (10 min)

Wähle **einen konkreten Bereich deines Lebens**, in dem du bisher versucht hast, selbst „der Held“ zu sein, z. B. ein wiederkehrendes Problem, eine schwierige Beziehung oder eine persönliche Schwäche.

Lege diesen Bereich **bewusst vor Jesus nieder**: Sage innerlich oder schriftlich, dass du ihn Ihm übergibst und auf seine Kraft vertraust.

Beobachte diese Woche bewusst, wie sich **dein Denken, Handeln oder deine Reaktion** verändert, wenn du nicht mehr selbst versuchst, alles zu lösen, sondern Jesus die Führung überlässt.

Notiere am Ende der Woche **eine kleine Beobachtung oder Erfahrung**, die dir zeigt, wie Gott wirksam geworden ist – das kann ein Gedanke, ein Gefühl oder eine Veränderung in deinem Verhalten sein.

Gebet (10 min)

Lasst uns gemeinsam vor Gott treten, Ihm danken für die Rettung durch Jesus, und Ihm unsere Herzen und Herausforderungen hinlegen. Er ist es auch, der uns hilft, das loszulassen, was wir noch festhalten. Und wir dürfen füreinander da sein und uns gegenseitig ermutigen, gemeinsam auf diesem Weg der Heilung und Erneuerung weiterzugehen. Beten wir dafür, dass seine Kraft in und durch uns sichtbar wird.

Abschluss (5 min)

Beschließt den Abend, indem ihr euch gegenseitig Gottes Segen zusprecht.

NEUSTART

Symptome aufschreiben

Denke über die letzten Wochen oder Monate nach:

Welche wiederkehrenden Probleme, Schmerzen oder Herausforderungen haben dich besonders belastet?

(z.B. Ärger mit Kollegen oder Familie, Ängste, Schuldgefühle, innere Leere, Versagensängste, wiederkehrende Sünden)

Ursachen hinterfragen

Nun richte deinen Blick auf die möglichen Ursachen:

Welche Haltungen, Gedanken oder Muster könnten hinter diesen Symptomen stecken?

(z.B. Stolz, Selbstsucht, Neid, Groll, Angst, Unvergebenes, Misstrauen)